

# STATISTISCHE BERICHTE



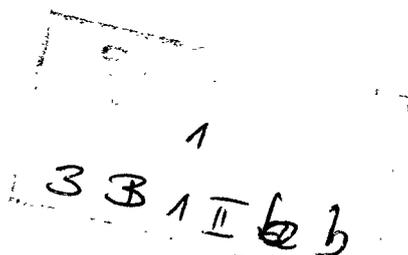
Z 6 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb. Nr. III/4/123

Erschienen am 4. August 1954



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte

im Juni 1954

(4023)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Nach dem meistens zu kühlen und zu trockenen Frühjahr brachte der Juni zeitweise hohe Temperaturen und im Westen und Süden des Bundesgebietes ergiebigere Niederschläge und entsprechend günstige Wachstumbedingungen. Infolgedessen kam die Pflanzenentwicklung in diesen Gebieten gut voran, ohne allerdings den aus den Vormonaten herrührenden Rückstand voll aufzuholen. Der Norden und Osten des Bundesgebietes hatte dagegen vielfach wieder zu geringe Niederschläge.

Die Wachstumsstandsschätzungen der amtlichen Berichtersteller erstreckten sich zu Ende Juni auf die wichtigsten Hackfrüchte und Futterpflanzen und noch einige andere im Wachstum befindliche Fruchtarten.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering, 5=sehr gering

Fruchtart	1 9 5 4		1 9 5 3
	Juni	Mai	Juni
Spätkartoffeln	2,7	3,0	2,6
Zuckerrüben	2,6	2,9	2,5
Futterrüben	2,7	3,0	2,4
Kohlrüben	3,1	.	2,7
Körnermais	2,7	.	2,7
Erbsen	2,7	2,8	2,6
Ackerbohnen	2,9	2,9	2,6
Wicken	2,7	.	2,6
Mohn	2,6	2,7	2,6
Tabak	2,7	.	2,6
Klee	3,0	3,5	2,8
Luzerne	2,8	3,0	2,5
Wiesen	2,9	3,3	2,6
Viehweiden	3,2	3,5	2,5

Nach diesen Schätzungen war der Wachstumsstand der meisten beurteilten Früchte im Bundesdurchschnitt etwas besser als mittel (Noten 2,6 bis 2,9), nur Klee wurde als mittelmässig (Note 3,0), Kohlrüben und Viehweiden etwas schlechter als mittel (Noten 3,1 bzw. 3,2) beurteilt. Im Westen und besonders im Süden fielen die Noten im allgemeinen besser aus als im Norden.

Gegenüber dem Vormonat (Ende Mai) hat sich der Wachstumsstand der beurteilten Fruchtarten fast durchweg verbessert. Im Bundesdurchschnitt waren die Beurteilungsnoten bis 0,5 Punkte besser mit Ausnahme der Ackerbohnen, die wieder die gleiche Note hatten (2,9). Die Verbesserung erstreckte sich in verschieden starkem Ausmass auf alle Bundesländer. Schlechtere Noten als im Vormonat hatten nur Schleswig-Holstein und Hamburg für einige Fruchtarten.

Gegenüber der gleichen Schätzung im Vorjahr (Ende Juni 1953) lagen jedoch die diesjährigen Beurteilungsnoten bei allen Fruchtarten ausser Körnermais und Mohn bis zu 0,4 Punkten, für Viehweiden sogar um 0,7 Punkte schlechter.

An Pflanzenkrankheiten wurden im südlichen Teil des Bundesgebietes in grösserem Umfang Viruskrankheiten festgestellt. An Pflanzenschädlingen sind überall Kartoffelkäfer stark aufgetreten, im Norden des Bundesgebietes ausserdem auch Rübenfliegen und im Süden auch Engerlinge und gebietsweise Drahtwürmer.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1954	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartoffeln (einschl. der mittel- frühen und mittel- späten)
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,8	.	2,9	3,1	2,8	2,8
2	" "	Mai	.	.	2,9	2,9	.	3,1
3	Hamburg	Juni	2,8	3,1	3,4	3,9	4,0	2,8
4	" "	Mai	.	.	3,3	3,0	.	2,9
5	Niedersachsen	Juni	2,7	2,8	2,7	2,9	2,9	2,7
6	" "	Mai	.	.	2,8	2,9	.	3,1
7	Bremen	Juni	.	.	.	.	.	.
8	" "	Mai	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	-	2,5	2,8	2,9	2,6	2,5
10	" "	Mai	.	.	3,1	3,0	.	2,9
11	Hessen	Juni	2,7	2,7	2,6	2,8	2,7	2,8
12	" "	Mai	.	.	2,8	2,9	.	3,0
13	Rheinland-Pfalz	Juni	3,0	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9
14	" "	Mai	.	.	2,9	3,1	.	3,2
15	Baden-Württemberg	Juni	2,6	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6
16	" "	Mai	.	.	2,7	2,6	.	2,9
17	Bayern	Juni	2,9	2,9	2,7	2,6	2,6	2,8
18	" "	Mai	.	.	2,9	2,8	.	3,1
19	<u>Bundesgebiet</u> <sup>1)</sup>	Juni	2,7	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7
20	" "	Mai	.	.	2,8	2,9	.	3,0
21	West-Berlin	Juni	-	2,9	2,5	-	-	2,5
22	" "	Mai	.	.	3,0	4,0	.	3,2

1) Ohne Bremen.

Ende Juni 1954

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Mohn	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	
2,8	3,0	3,1	.	3,4	2,9	3,2	3,6	1
2,9	3,1	.	3,3	3,4	2,8	3,4	3,5	2
3,2	3,1	3,4	-	3,2	3,2	2,9	3,2	3
2,8	3,2	.	-	3,3	3,0	3,3	3,2	4
2,8	2,9	3,1	3,0	3,4	3,1	3,3	3,3	5
2,9	3,0	.	3,2	3,8	3,2	3,6	3,6	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
2,5	2,6	3,2	2,9	3,3	2,9	3,1	3,0	9
2,9	3,0	.	3,2	3,9	3,2	3,7	3,7	10
2,5	2,5	3,0	2,6	3,5	2,9	3,5	3,4	11
2,8	3,0	.	3,0	4,0	3,1	3,9	3,7	12
2,6	2,8	3,3	2,6	3,4	3,1	3,5	3,2	13
2,8	3,3	.	3,1	3,9	3,4	3,9	3,9	14
2,3	2,5	2,8	2,6	2,7	2,5	2,6	2,5	15
2,5	2,7	.	2,7	3,1	2,8	3,1	3,0	16
2,6	2,8	3,3	2,7	2,8	2,9	2,6	2,6	17
2,0	3,0	.	2,5	3,2	2,9	3,1	2,9	18
2,6	2,7	3,1	2,6	3,0	2,8	2,9	3,2	19
2,9	3,0	.	2,7	3,5	3,0	3,3	3,5	20
3,1	3,1	3,0	-	2,6	2,7	2,9	2,8	21
2,9	3,4	.	-	3,4	2,6	3,3	3,3	22